

Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark Jahrgang 24 (1928)

Johann Schmut †.

Johann Schmut (bis 1900 Schmutz), Schuldirektor in Graz an der Münzgraben-Knabenschule, war der Sohn des im Jahre 1903 zu Graz im Alter von 85 Jahren verstorbenen Oberlehrers Matthias Schmutz, der im öffentlichen Schuldienste in Obersteier durch 50 Jahre eifrigst tätig war.

Der Vater entstammte der kinderreichen Familie eines Grundbesitzers zu Groß-Höbarten bei Gmünd in Niederösterreich und kam als fünfjähriger Knabe mit noch zwei kleinen Geschwistern zu seinem kinderlosen Halbbruder Sebastian Schmutz in Pflege, welcher als Schulmeister und Organist in St. Peter in der Gaal bei Knittelfeld viele Jahre wirkte und auch dort starb.

Matthias erlernte hier als Schulgehilfe den praktischen Schuldienst, besuchte später in Graz den Stadtkurs, den er mit gutem Erfolg absolvierte, war dann an verschiedenen Orten Obersteiermarks als Lehrer tätig und überall, wegen seiner Bescheidenheit, Güte und Liebenswürdigkeit und des Fleißes, geschätzt und geehrt, wie seine vielen Verwendungszeugnisse besagen.

Zu Oberzeiring verheiratete sich Matthias mit Wilhelmine Mayerhofer, die durch die Tücke des Schicksals das Elternhaus entbehren mußte, und lebte über 50 Jahre mit seiner Gattin in glücklicher Ehe.

Von mehreren Kindern blieben drei Söhne am Leben; von ihnen erblickte Johann am 23. Juni 1856 zu St. Peter in der Gaal das Licht der Welt, woselbst sein Vater damals als Nachfolger seines verstorbenen Bruders wirkte.

Als Johann fünf Jahre zählte, übersiedelten seine Eltern nach Lind bei Zeltweg. Oft erzählte er, welcher überwältigenden Eindruck auf ihn, aus dem Tale kommend, die prächtige Gebirgskette im Süden des Eichfeldes ausübte, und wie er häufig den Dachboden erstieg, dies schöne Bild zu genießen.

Später besuchte er mit seinem älteren Bruder Christoph (jetzt Werkssekretär i. R. in Zeltweg) die Schule in Knittelfeld, um in Graz in das fb. Knabenseminar Aufnahme finden zu können. Durch fünf Jahre verblieb er hier als sehr guter Schüler und verließ es schweren Herzens, nur über dringenden Wunsch seiner Eltern. Die kränk-

